



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole

In der vergangenen Woche hat die Meereisausdehnung in der Arktis jahreszeitentypisch weiter zugenommen.

Entlang der Nordostpassage hat die Eisbedeckung weiter zugenommen. In der nordöstlichen Karasee treibt junges Eis und Neueis. Weiter östlich ist die Nordostpassage nun gänzlich mit zumeist jungem Eis bedeckt. In der Tschuktschensee ist es auf See noch eisfrei. Entlang der Küste hat sich aber schon Eis gebildet. Die Nordwestpassage ist mittlerweile ebenfalls fast vollständig mit Eis bedeckt. Im nördlichen Foxe Basin hat sich das erste Neueis gebildet und auch in der Baffin Bay nimmt die Eisbedeckung zu. In der Beaufortsee reicht das Treibeis, Neueis bis grauweißes Eis, bis an die Küste. Insgesamt gesehen liegt die Meereisausdehnung in der Arktis im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010 und am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen. Insbesondere von Spitzbergen bis in die Karasee und in der Tschuktschensee ist die Meereisausdehnung geringer als im langjährigen Mittel 1981–2010.

In der kommenden Woche werden weiten Teilen der Arktis Temperaturen über dem Mittel des Vergleichszeitraums von 1979–2000 erwartet. Dennoch liegen die erwarteten Temperaturen zumeist unterhalb des Gefrierpunktes. In der Barentssee und der Karasee soll es dagegen weiterhin milder bleiben. Im kanadischen Archipel liegen die erwarteten Temperaturen zunächst unterhalb der Temperaturen des Vergleichszeitraumes. Das Wachstum des Meereises wird sich daher in der kommenden Woche fortsetzen.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche zurückgegangen. Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Im Wedellmeer und von der D'Urville-See bis zur Davissee liegt der Meereisrand südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer bis in die Amundsensee hingegen liegt der Rand des Meereises weiterhin etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt entlang der Küste dichtes bis sehr dichtes Treibeis vor. Weiter außerhalb kommt vereinzelt sehr lockeres bis lockeres Treibeis vor und ansonsten offenes Wasser. Zwischen den größeren Inseln Brabant und Anvers und der Küste treibt zumeist sehr lockeres Eis.

Die Meereisausdehnung in der Arktis wird in der kommenden Woche jahreszeitentypisch insgesamt weiter zurückgehen. In der kommenden Woche kann es bei Temperaturen zumeist unter dem Gefrierpunkt entlang der nördlichen Westküste Antarktischen Halbinsel jedoch weiterhin zu Neueisbildung kommen.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff